

Bericht des Vorstandes für das Jahr 1975/76

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **69 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eclogae geol. Helv.	Vol. 69/3	Seiten 827–830	Basel, November 1976
---------------------	-----------	----------------	----------------------

Bericht der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft 55. Jahresversammlung

A. Bericht des Vorstandes für das Jahr 1975/76

Die 55. Hauptversammlung und zugleich 15. Frühjahrstagung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft fand Freitag bis Sonntag, 7.–9. Mai 1976, in Canzo bei Como in Italien statt. Bei der Wahl dieses Tagungsortes folgten wir der Einladung unseres Mitgliedes und zugleich Präsidenten der Gruppo Naturalistico della Brianza, Georges Achermann. Der Vorstand hatte diese Tagung in Zusammenarbeit mit G. Achermann und seinen Helfern von langer Hand vorbereitet. Bei der Organisation wurden wir in ausnehmend zuvorkommender Weise unterstützt von der Comunità Montana, vom Gemeinderat und vom Verkehrsverein Canzo, der uns für die Tagung gratis einen Bus und ein Tagungslokal zur Verfügung stellte.

Die periphere Lage des Tagungsortes im voralpinen Landdreieck Bellagio–Como–Lecco machte ein zweitägiges Treffen erforderlich. Ein grosser Teil der Tagungsteilnehmer traf sich bereits am Freitag, 7. Mai, mittags, in Canzo zu einer Busfahrt nach Desio. Dort besuchten wir den Torre del Palagi, ein ehemaliges Kloster, welches die vorzügliche Mineralien- und Fossiliensammlung von Pio Mariani beherbergt.

Ab 20 Uhr fand der Begrüssungsabend im Hotel Croce di Malta statt. Dort waren alle Tagungsteilnehmer untergebracht.

Am Samstag, 8. Mai, konnte die Vortragssitzung in der Sala dei congressi pünktlich um 9 Uhr beginnen. Die über 70 Teilnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland, England, Italien, Luxemburg und der Schweiz wurden zunächst von Dott. Maggi, Vizepräsident der Berggemeinschaft, Sig. Bartoli, Vizepräsident des Gemeinderates, Sig. Talamona, Präsident des Verkehrsvereins Canzo, Herrn Achermann und dem Unterzeichneten begrüsst. Nachdem die Tagung so offiziell eröffnet worden war, folgte die wissenschaftliche Sitzung mit je zwei Themen über Ammoniten, Korallen und Mikrofossilien.

Zuerst gab F. Wiedenmayer (Basel) ein umfassendes Referat über «La successione delle ammoniti del Pliensbachiano e Toarciano inferiore nel bacino del Monte Generoso (Mendrisiotto)». Danach gab H. Rieber (Zürich) einen kurzgefassten Bericht «Über Ammoniten der oberen Maiolica der Breggia-Schlucht». Frau Th. Pfister (Bern) berichtete eingehend über «Das Problem der Variationsbreite von Korallen am Beispiel der oligozänen *Antiguastrea lucasiana* (DEFrance) aus dem Vincentin», und J. Geister (Bern) orientierte über den Stand der Kenntnis über «Die oligozänen Korallenriffe der Colli Berici». Die anregenden Beiträge von H. Bolli (Zürich) über «Das Profil von Possagno als Beispiel mikropaläontologischer

Untersuchungsmethoden im Alttertiär der Südalpen» und von R. Herb (Bern) über «Mikrofauna und Sedimente des Eozäns im westlichen Varesotto» waren Modellbeispiele mikropaläontologischer Arbeitsweisen. Die Beiträge sind teils im vorliegenden Heft publiziert, teils werden sie im Band 70 der *Eclogae* zur Veröffentlichung gelangen.

Die anschliessende Geschäftssitzung konnte trotz einigen heiklen Traktanden sowie Neuwahlen zügig abgewickelt werden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Croce di Malta gingen wir vom Hotel aus zur Nachmittagsexkursion in das Mesozoikum der Corni di Canzo. Bei der vorzüglichen Führung durch Prof. Gaetani (Mailand) entwickelten sich lebhaft Diskussionen.

Zum abendlichen Beisammensein in Canzo hatten sich unsere Gastgeber eine besondere Überraschung ausgedacht. Die Firlinfeu, eine folkloristische Gruppe in Canzo, wartete mit Volksliedern und historischen Tänzen auf. Die nach ihren aus Bambusrohr hergestellten Blasinstrumenten benannte Gruppe trat in ländlichen Trachten des 16. Jahrhunderts auf. Diese sympathischen Canzesen haben es verstanden, uns die tiefverwurzelte Volkskunst der Brianza mit Können und Charme nahezubringen. Also war es nicht verwunderlich, dass der Abend ebenso angeregt wie ausgedehnt wurde!

Dennoch brachen wir am Sonntag, 9. Mai, pünktlich um 9 Uhr mit dem Bus zur Exkursion in Lias und Kreide der Alpe Turati und Alpe Bova auf. Unter der kundigen Leitung der Proff. Gaetani und Pinna erlebten wir eine lehrreiche Exkursion. Die wichtigsten Aufschlüsse befanden sich in Lohewäldern mit bewegtem Relief. Darin gingen zwei Ehefrauen und ein Eispickel verloren. Die kundigen Helfer von Georges Achermann brachten jedoch alle pünktlich zum fulminanten Mittagsmahl auf die Alpe Bova.

Es fiel nicht leicht, von diesem schönen Tagungsort Abschied zu nehmen. Sicher wird den Teilnehmern die 15. Frühjahrstagung in angenehmer Erinnerung bleiben. Auch an dieser Stelle möchte ich allen am Gelingen der Tagung Beteiligten meinen aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringen!

Die 155. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft vom 3. bis 5. Oktober 1975 in Aarau sah eine Reihe Mitglieder der SPG in der gemeinsamen Sitzung mit der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft. Bei den Referaten war die Paläontologie durch Frau Verena Singeisen-Schneider (Freiburg) vertreten. Sie sprach über «Interpretation von Serienschliffen bei Brachiopoden, am Beispiel von Dogger-Terebratuliden aus dem Basler Jura». Der Vortrag ist in den *Eclogae* (69/1, 1976) abgedruckt.

Im Berichtsjahr war der Aufwand an Sitzungen und Besprechungen von Mitgliedern unserer Gesellschaft in Kommissionen und Komitees erfreulicherweise nicht mehr so gross wie im Vorjahr. Dafür hat die Revision unserer Statuten begonnen. Diese Revision war als Anpassung an die neuen Statuten der SNG vom 11. Oktober 1974 notwendig geworden. Nach zahlreichen Vorgesprächen, einer Vorstandssitzung und einer Sitzung des Finanzausschusses konnte zur Tagung in Canzo ein Entwurf ausgearbeitet werden, der von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt wurde. Danach ist dieser Entwurf dem Zentralpräsidium und dem Generalsekretariat der SNG zur Kenntnis gebracht worden, um die Frage zu

prüfen, ob unsere Neufassungen mit den Statuten der SNG übereinstimmen. Da keine wesentlichen Meinungsverschiedenheiten aufgetreten sind, kann die definitive Neufassung unserer Statuten der Mitgliederversammlung 1977 zur Genehmigung unterbreitet werden.

Der Mitgliederstand unserer Gesellschaft stieg auch in diesem Berichtsjahr merklich an. 15 Neueintritten steht 1 Austritt gegenüber. Unsere Gesellschaft hatte daher im Mai 1976 einen Mitgliederstand von 186 (im Vorjahr 174). Davon haben 40 Mitglieder (21,5%) ihren Wohnsitz im Ausland.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:

Dr. M. Baccaglini (Como, Italia), P. Felber (Kriens), H. Furrer (Dättlikon), J. Gnägi (Gümligen), K. Karsch (Dübendorf), A. Koestler (Hettlingen), P. Mariani (Desio, Italia), U. Oberli (Zürich), M. Pantó (Alassio, Italia), Fräulein T. Pfister (Liebefeld), D. Straub (Binningen), G. Strub (Basel), A. Tintori (Malgrate, Italia), A. Vogel (Reussbühl), Frau S. Wehner (Zürich).

Im Berichtsjahr verlor unsere Gesellschaft ausser Prof. Dr. R. F. Rutsch (Jahresbericht 1975, S. 675) den am 3. Januar 1899 in Bern geborenen Prof. Dr. H. E. Thalmann († 25. Januar 1975 in Stanford, Kalifornien). Mit H. E. Thalmann hat die Mikropaläontologie einen ideenreichen, kritischen Wissenschaftler verloren. Ausserdem war er bis zu seiner Pensionierung ein engagierter und erfolgreicher Erdölgeologe.

In meinem letzten Jahresbericht als Vorstandsvorsitzender der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft danke ich allen Mitgliedern, die mir in selbstloser Weise geholfen haben, eine erfolgreiche Tätigkeit zu entfalten! Meine beiden Hauptziele waren: die Gesellschaft als Plattform für die Begegnung von Forscher und Sammler auszubauen und in 4 Jahren wenigstens 50 neue Mitglieder zu gewinnen. Der gute Besuch der vier vergangenen Frühjahrsversammlungen sowie 57 Neueintritte seit 1972 zeigen, dass das Interesse an der Paläontologie allgemein lebendig ist. Dank allen, die an der Entfaltung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft mitgeholfen haben und mitwirken.

Zürich, im Juli 1976

K. A. HÜNERMANN, Präsident

B. Geschäftssitzung

Die Geschäftssitzung der 55. Jahresversammlung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft fand am Vormittag des 8. Mai 1976 im Kongreßsaal der Gemeinde Canzo bei Como statt. Die Sitzung begann um 12 Uhr. Es waren 42 Mitglieder anwesend. Nach Genehmigung der Traktandenliste orientierte der Präsident im Jahresbericht des Vorstandes über die wichtigsten Geschäfte, vor allem über finanzielle Probleme der weiteren Zukunft. Der Sekretär-Kassier legte eine ausgeglichene Jahresrechnung vor. Dank den Zuschüssen der SNG und hohen Autorenbeiträgen konnten der 52. und 53. Jahresbericht finanziert werden.

Am 29. November 1975 wurde der von P. Jung redigierte 54. Bericht der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft als Teil von Band 68, Heft 3 der *Eclogae geologicae Helvetiae* ausgeliefert. Er enthält 6 Beiträge und umfasst 151 Seiten, 41 Tafeln und 78 Textfiguren.